Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 23

Illustration: ...aber du sagst doch immer: "Qualität kostet halt etwas!"
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ORLANDO EISENMANN

... aber du sagst doch immer: «Qualität kostet halt etwas!»

glaubt. Sie wussten wohl, was hier dem Bund blühte, liessen aber nur wenige dagegen reden, wohlwissend, dass sich die Regelung in der Praxis von selbst als katastrophal erweisen würde.

Steuergelder her!

Was der Katastrophenfall Raedersdorf bewiesen hat. Dass ausgerechnet Richard Reich das Nein in der Öffentlichkeit rechtfertigte, ist logisch. Reich hatte nämlich beim Rentenalter 62 für das Bundespersonal in der Herbstsession 1987 – erfolglos – den Rückweisungsantrag im Parlament gestellt. Auch Arbeitgeber-Direktor Allenspach hatte prophezeit: «Sie werden es dem Bundesrat wesentlich erschweren, qualifizierte Fachkräfte und Hochschulabsolventen einzustellen, es sei denn, der Bundesrat übernehme die Einkaufssummen und breche damit das Prinzip der Kostenneutralität.» Dass aber dies nicht geschehe, dafür sorgten Reich und die Finanzdelegation. Sie schob den Riegel, als der Bundesrat im Fall Raedersdorf genau dies versuchte.

Ob nun der Bundesrat wohl auf seine Statutenrevision zurückkommt und das Rentenalter 62 rückgängig macht? Unwahrscheinlich. Eher wird man noch etwas mehr Steuergelder beschliessen, damit der Bundesrat Fälle wie Raedersdorf eben doch erledigen kann, ohne dass die Finanzdelegation ihm nachher auf die Finger klopft. Der Steuerzahler ist ja soo geduldig ...